

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 121 (1995)
Heft: 44

Artikel: Der Abgebrühte
Autor: Maiwald, Peter / Binder, Hannes
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611415>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER ABGEBRÜHTE

VON PETER MAIWALD (TEXT) UND HANNES BINDER (ILLUSTRATION)

Der Abgebrühte ist früh (von seinen Eltern) ins heisse Wasser geworfen worden, damit er für das Leben lernt, so heiss zu essen wie gekocht wird. Denn im Leben ist alles heiss, der Preis, die Musik, die Sachen, die (junge) menschliche Figur, die alte, aber nur, wenn sie komisch ist und die jungen Figuren lachen können.

Heissa, schreit der Abgebrühte, wo kann ich abkochen? Der Abgebrühte fiebert seiner Verwendung als Politiker oder Journalist oder Medien-Experte entgegen, jedenfalls Berufen, zu denen es gehört, dass man heisse Eisen anfasst, heiss drauf ist, oder – und natürlich: und – ein heisses Händchen hat. Denn die Zukunft ist heiss.

Auch das Leben ist eine heisse Sache, weiss der Abgebrühte, und nur der Tod ist kalt und Schnee vom vergangenen Jahr. Also hat der Abgebrühte einen Heiss hunger auf das Leben. Ein Hunger ist gewöhnlich und eine Sache der Spiesser und Geschichte.

Natürlich hat der Abgebrühte bald einen heissen Draht zu allen, für die das Leben (der anderen) heisse Luft ist. Es ist das Leben der heissen Leute, die heiss sind, weil sie heissen, das heisst, dass man ihren Namen kennt. Heiss mich schlecht, aber nenn mich, ist die Parole der heissen, abgebrühten Leute.

Nie wird dem Abgebrühten der Boden unter den Füßen zu heiss. Warum auch? Er ist ja der Abgebrühte, und in der Hitze der Gefechte ist er es, der uns die heissesten Nachrichten liefert, das letzte Gemetzel, den jüngsten Mord, die eben stattgefundene Barbarei, die heisseste Schamlosigkeit.

Was sind das für Leute, sagt der Abgebrühte zu seinem Publikum (das er als Politiker Volk nennt), nicht heiss, nicht kalt, weder heiss noch kalt. Er, der nicht zu entzünden ist, weil er der Abgebrühte ist, verlangt eben das von den Leuten mit normaler Haut.

Ich gehe nie um den heissen Brei herum, sagt der Abgebrühte, weil er der Koch des heissen Breis ist. Gegessen wird, was auf meinen Tisch kommt, sagt der Abgebrühte, und Katzen mit der Fähigkeit, um den heissen Brei herumzugehen, sind ihm ein Greuel.

Meine Welt ist das heisse Pflaster, sagt der Abgebrühte, da wo heisse Reifen gefahren werden, sich die Köpfe heiss reden. Leben wir denn nicht alle auf einem Vulkan? Der Mensch wird geschmiedet, solange er heiss ist, weiss der Abgebrühte, denn er weiss, was ein Missionar ist. Der Rest besteht doch nur aus Weder-Fisch-noch-Fleisch-Menschen, Laumännern und Laumenschen, kalten Bra-

ten und Eisverkäufern. Denen, sagt der Abgebrühte, mach' ich das Leben heiss. Er verwechselt es mit der Hölle.

Was ich nicht weiss, macht mich nicht heiss, denkt der Abgebrühte und lebt von dem, was er nicht weiss. Nur manchmal hat er einen Alptraum: Er wäre nichts als ein heisser Tropfen auf einen heissen Stein.

